

als Beiheft zu dem von Eggers geplanten Atlas der Urgeschichte bearbeitet wurde. Die Oberjersdaler Gruppe ist der südliche Ausläufer eines größeren jütländischen Kreises, der vielfache Zusammenhänge auch mit dem Cuxhavener Gebiete aufweist.

Voigt, Theodor: Das frühbronzezeitliche Gräberfeld von Wahlitz, Kr. Burg. Heft 14 der Veröffentlichungen des Landesmuseums für Vorgeschichte in Halle. Halle (Max-Niemeyer-Verlag) 1955. 56 Seiten mit 41 Taf. 8,25 DM.

Bei den großzügigen Ausgrabungen im Dünengelände von Wahlitz, die in erster Linie auf die Lösung von Problemen der Frühgeschichte der Landwirtschaft ausgerichtet waren (vergl. Rothmaler und Padberg, Besprechung in diesem Heft), wurde auch ein frühbronzezeitliches Körpergräberfeld angeschnitten, das neue Aufschlüsse über die Bestattungsweise der Aunjetitzer Kultur brachte. Im ganzen konnten 80 Gräber untersucht werden, die in zwei Horizonten angelegt waren, einmal in Gruben, zum andern zu ebener Erde, dann in Baumsärgen mit Blockverkeilung, im allgemeinen aber in enger oder engster Hockerstellung. Auffallend war auch eine rituelle Zerstückelung der Toten, eine zur gleichen Zeit bis nach Osteuropa und Mesopotamien geübte Sitte. Auch das erste Auftreten von Brandbestattung ließ sich nachweisen. Die Beigaben an Metall (Kupfer oder Bronze wird noch festzustellen sein) waren gering, reich dagegen an Keramik. Die Dolche und Pfeilspitzen aus Feuerstein weisen, ebenso wie die Baumsärge, auf enge Beziehungen zu der nordwestdeutschen Einzelgrabkeramik.